

Erasmus Antalya Erfahrungsbericht 2025



Du überlegst, wo dein Erasmus-Aufenthalt stattfinden soll? Dann aufgepasst: **Bewirb dich für Antalya in der Türkei!**

Während meiner Bewerbungsphase war ich der einzige Bewerber für Antalya – das möchte ich mit diesem Erfahrungsbericht ändern!

Warum Antalya?

- **Sommerwetter ab April**
- **Jeden Tag am Strand liegen**
- **Skigebiet** in 3 Stunden mit dem Bus erreichbar
- **Wanderwege und Campingplätze** für Naturfreunde
- **Mediterrane Küche**, lecker und günstig
- **Unglaubliche Gastfreundschaft**
- **Entspannte Lernatmosphäre an der Akdenizuniversität**

Die Bewerbung an der Gasthochschule verlief größtenteils per E-Mail. Gelegentlich musste ich nachhaken, aber am Ende hat alles problemlos funktioniert.

Vor Ort gab es eine Einführungsveranstaltung, bei der alle wichtigen Themen wie Einschreibung, Visum und Nahverkehr erklärt wurden. Im Erasmus-Büro musste ich meinen Pass sowie eine Meldebescheinigung meiner Vermieterin vorlegen. Anschließend erhielt ich meine Immatrikulationsbescheinigung und meinen Studentenausweis.

Mit der Immatrikulationsbescheinigung kann man beim Bürgeramt eine Aufenthaltserlaubnis beantragen und beim Nahverkehrsbüro ein stark vergünstigtes Busticket erhalten. Das vielleicht Wichtigste ist jedoch die sogenannte Müze-Card: Mit ihr hat man ein Jahr lang kostenlosen Eintritt in fast alle Museen und historischen Sehenswürdigkeiten der Türkei – eine enorme Ersparnis, da viele touristische Attraktionen regulär 30 Euro oder mehr kosten.

Das Studium an der Gasthochschule war unkompliziert. In den meisten Kliniken gab es ein oder zwei Ärzte, die Englisch sprechen und als Ansprechpartner dienten. Der Tag begann in der Regel mit einem Seminar, danach ging man auf Station oder in die Ambulanz, um Unterricht am Patienten zu erhalten. Das Krankenhaus ist groß und relativ modern. Es gibt zwei Mensen, in denen man kostenlos drei Mahlzeiten pro Tag bekommt.

Englisch ist kaum verbreitet in der Türkei. Ich habe keinen Patienten erlebt, der Englisch konnte, jedoch haben die Ärzte meistens alles für mich übersetzt. Die Mehrheit der Türken, auch in unserem Alter, spricht kein Englisch. Ich selbst habe vier Monate vor dem Aufenthalt angefangen, Türkisch zu

lernen – am Ende reichte es nur für einfachste Sätze. Im Alltag kommt man gut mit Google Translate zurecht. Türkischkenntnisse sind hilfreich, aber keine Voraussetzung.

Antalya ist eine bekannte Urlaubsstadt in der Türkei, mit vielen Bars und auch ein paar Clubs. Meine Freizeit verbrachte ich vorwiegend am Strand oder in Kültür – das ist der Stadtteil neben dem Campus, in dem die meisten Studenten leben.

Wohnungen findet man am besten online, zum Beispiel auf „erasmusu.com“. Es gibt auch Wohnheime, die jedoch strenge Regeln haben (z. B. Sperrstunden, Alkohol- und Tabakverbot). Die Miete für ein WG-Zimmer liegt meist zwischen 200 und 300 Euro. Empfehlenswert ist eine Unterkunft in Kültür oder Konyaaltı mit guter Anbindung an Bus oder Straßenbahn.

In Kültür gibt es eine lange Straße mit Shisha-Bars, Cafés und Restaurants. Die türkische Küche ist sehr vielfältig, für Vegetarier ist aber eher nichts dabei. Besonders empfehlen kann ich Künefe, Halva, Kokoreç, Tantuni und Suppen wie Cürük, İskembe oder Mercimek.

Antalya ist zwar groß, aber die interessanten Stadtteile hat man schnell erkundet. Deshalb lohnt es sich, in der unterrichtsfreien Zeit Städte wie Kaş, Kemer oder Alanya zu besuchen – klein, aber mit schönen Stränden und gutem Essen. Der Lykische Pfad, ein bekannter Wanderweg, führt direkt durch diese Orte und eignet sich ideal zum Zelten am Meer.

Ich habe in den vier Monaten fast jede Großstadt der Türkei bereist. Mit dem Bus (z. B. Flixbus) kommt man für 10 bis 20 Euro ziemlich weit. Allein die Landschaft während der Fahrt ist beeindruckend. Ein Wochenende in Istanbul ist ein Muss.

Noch flexibler ist man mit dem Mietwagen – für etwa 20 Euro pro Tag kann man in Antalya überall Autos leihen. Wildcampen ist in der Türkei fast überall erlaubt, und Zelte kann man günstig (etwa 4 Euro pro Tag) mieten.

In der Türkei gibt es außerdem eine Vielzahl historischer Orte, z. B. Göbekli Tepe (die älteste bekannte Siedlung der Menschheit), die vermeintlichen Überreste der Arche Noah, unterirdische Kirchen sowie griechische und römische Städte und Tempel. Orte wie Kapadokien bieten zusätzlich einzigartige Landschaften.

Ich kann für mich sagen, dass Antalya genau die richtige Wahl war – ich habe tolle Freunde gefunden und wurde von allen mit offenen Armen empfangen.

Fazit

Schlechteste Erfahrung: Die Unsicherheit vor der Ankunft

Beste Erfahrung: Sonnenaufgang auf dem Nemrut Dağı

Insgesamt bietet die Türkei ein großes Potenzial für unvergessliche Abenteuer, zwischen denen man sich in Antalya am Strand erholt und mit seinen Freunden die nächste Reise plant! Falls du noch Fragen zu Erasmus in Antalya hast, frag Frau Steinhuisen gerne nach meinen Kontaktdaten!

Viel Spaß!

